

blickpunkt

MIL

Zeitung für Menschen im
Landkreis Miltenberg



Investition in die Zukunft – Erweiterungsbau für das Schulzentrum Elsenfeld feierlich eröffnet

Mit einer Feierstunde wurde der Erweiterungsbau des Schulzentrums Elsenfeld eröffnet. Landrat Roland Schwing bezeichnete diese Maßnahme als eine „Investition in die Zukunft“, die bisher 10,8 Mio. Euro gekostet habe. Weitere vier Bauabschnitte werden folgen, die Gesamtkosten sind mit rund 35 Mio. Euro veranschlagt.

Der Ministerialbeauftragte für die Gymnasien in Unterfranken Rudolf Schmitt lobte die Bereitschaft des Landkreises Miltenberg, sich über das „Normalmaß“ hinaus für die Schulen zu engagieren. Der Landkreis Miltenberg trage zu Recht die Bezeichnung „Schullandkreis“. Es gibt keine bessere Investition als Bildung, davon sei der Landkreis Miltenberg schon

immer überzeugt gewesen, betonte Landrat Schwing. Das Schulzentrum in Elsenfeld sei ursprünglich für 800 bis 1000 Schüler gebaut worden. Heute würden über 2000 Schüler unterrichtet. Auf Grund der angespannten Raumsituation sei im November 2000 beschlossen worden, einen Architektenwettbewerb für das Projekt durchzuführen. Im neuen Bauabschnitt sei aber nicht nur die Raumsituation verbessert, sondern seien auch günstigere Voraussetzungen für den Unterricht geschaffen worden. Besonderer Wert wurde auf die Ausstattung der Klassenzimmer gelegt und auf eine Modernisierung der EDV-Ausstattung. Dankbar zeigte sich Landrat Schwing für den Zuschuss des Freistaates Bayern von 3,2 Mio. Euro.

Haus mit Geist und Leben füllen

Gottes Segen und Freude an Bildung wünschten Diakon Wolfgang Schwab und der evangelische Pfarrer Stephan Meyer. Glücklicherweise zeigten sich auch die beiden Schulleiter Günther Siegel vom Julius-Echter-Gymnasium und Jürgen Becker von der Staatlichen Realschule Elsenfeld. Die neuen Räumlichkeiten böten einen prächtigen Rahmen für den Bildungsauftrag der Schule. Nun liege es an den Schulen selbst, diesen Rahmen mit Leben zu füllen. Glückwünsche überbrachte auch Bürgermeister Helmut Oberle, Elsenfeld. Er überreichte Landrat Roland Schwing eine Spende mit der Bitte, einen Wappenbaum der Marktgemeinde Elsenfeld auf dem

Schulgelände zu pflanzen. Die Feierstunde wurde von Schülern der beiden Schulen umrahmt.



Die Architekten Anke Frese-Brammer (links) und Jörg Brammer (rechts) bei der Schlüsselübergabe an Landrat Roland Schwing (Mitte)

6. Internationaler Chorwettbewerb 2006 Hochkarätiges für Freunde der Chormusik

Vom 13. bis 16. Juli 2006 steht der Landkreis Miltenberg im Zeichen der Völkerverständigung. Dann werden wieder Chöre aus sechs Nationen die Landkreisbewohner und zahlreiche Gäste mit ihrem Gesang verzaubern. Beim Eröffnungskonzert wird unsere Region durch Auftritte heimischer Künstler repräsentiert: dem Festivalchor mit seinen 70 Sängerinnen und Sängern unter der Leitung von Klaus G. Mueller, dem Vocalensemble

Mömlingen, dem Streichquartett der Musikschule Erlenbach, dem Sologeiger Konstantin Bosh von der Musikschule Oberburg, der Koloratursopranisten Miriam Clark aus Oberburg sowie dem Konzertpianisten Holger Blüder aus Oberburg. Den Freitag werden die sechs Chöre mit ihren Patenchören Bürgstadt, Eichenbühl, Eschau, Laudenberg, Niedernberg und Mönchberg verbringen und dort Solokonzerte geben.

Wettbewerb mit zwei Hauptteilen

Die Wertung in der Kategorie A des Wettbewerbs, der „Sinfonie der Stimmen - Chormusik aus fünf Jahrhunderten“ erfolgt durch einen international anerkannten Wertungsrichter. In der Kategorie B, „Folklore, Spiritual & Jazz“, entscheidet das Publikum: Dazu wird jeder Chor ca. 15 Minuten lang durch Liedbeiträge sein Land repräsentieren. Nach der Pause während Kategorie B findet die Siegerehrung beider Wettbewerbssteile statt. Der Festivalchor wird das musikalisch hochkarätige Wochenende beschließen.

Fortsetzung Seite 2



Chor Maranatha, Bali

Die nächste Ausgabe von blickpunkt MIL erscheint am 20.09.2006

Inhalt

Landratsamt Miltenberg übt Krisenszenario

Standortschulung für Katastrophenschutz ▶ Seite 3

Benutzungsordnung im Wertstoffhof

▶ Seite 5

Sommerzeit - Reisezeit

Gesundheit im Urlaub, Informationen ▶ Seite 11

Mädchen sind anders - Jungen auch

Rückblick auf die Aktionswochen im Landkreis ▶ Seite 12



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



„Die Welt zu Gast bei Freunden“ - unter diesem Motto haben wir gerade unvergessliche Wochen erlebt. Packende Fußballspiele, begeisternde Tore und eine fantastisch fröhliche und friedliche Stimmung der Fans in und außerhalb der WM-Stadien - all das hat die FIFA-Fußballweltmeisterschaft geprägt. Gerade die ausländischen Gäste stellten fest, dass sich Deutschland nicht nur als „Organisator“, sondern auch als „Gastgeber“ einen Weltmeistertitel verdient hat. Die Offenheit und Freundlichkeit der Deutschen hat positiv in die Welt hinaus gewirkt. Im Inland bemerkenswert waren der neu entdeckte Patriotismus in seiner charmanteren Form sowie die bemerkenswert große Identifikation der Bundesbürger mit „Ihrer“ Fußballnationalmannschaft: Zahlreiche Autos, Häuser und Gärten waren mit einem schwarz-rot-goldenen Fahnenmeer geschmückt.

Identifikation und Offenheit sind zwei Eigenschaften, die unseren Landkreis und unsere Region Bayerischer Untermain ohnehin prägen: Bei der fünften Auflage von „Perspektive Deutschland“, der großen Online-Umfrage von Mc Kinsey, Stern, ZDF und Web.de, hat die Region Bayerischer Untermain mit dem Landkreis Miltenberg im Vergleich mit 117 deutschen Planungsregionen erneut einen Spitzenplatz eingenommen. In der Kategorie der „verstäderten Regionen“, belegt der Bayerische Untermain den zweiten Platz. 82 Prozent der Befragten sind hier mit ihrem Wohnort sehr zufrieden. Damit wird der Vorjahreswert erreicht, der damals noch zu Platz Eins führte.

Solcherlei Sympathie- und Zufriedenheitsbekundungen bilden eine gute Grundlage für das Projekt „Optimierung der Tourismus- und Marketingstrukturen“. Intensiv arbeiten der Landkreis, die Kommunen und die Leistungsanbieter mit Unterstützung von Project M aus Lüneburg an dem Ziel, in unserer Region den „schlafenden Riesen Tourismus“ zu wecken und ihn neu zu beleben. Denn wir haben Vieles bei uns zu bieten: eine selten schöne Natur und Kulturlandschaft, bestechende Freizeitangebote, beste Weine- und dazu noch besonders nette und hilfsbereite Menschen. Mit Blick auf unser Vorhaben bitte ich Sie um Ihre Mithilfe und Unterstützung. Und ich bin fest davon überzeugt, dass wir gemeinsam unser Ziel Tourismusförderung erreichen werden. Denn Urlaub im Landkreis Miltenberg, der bedeutet „Gast zu sein bei Freunden“.

Ihr

Roland Schwing
Landrat

Sprengungen waren nicht nötig Aktuelles zur Ortsumfahrung MIL

Seit nunmehr 11 Monaten laufen die Bauarbeiten an der Ortsumfahrung Miltenberg auf der Großbaustelle in Großheubach, Miltenberg und Bürgstadt auf Hochtouren. Die Arbeiten an der rund 4,8 km langen Ortsumfahrung kommen gut voran.

Größte Baugrube der Region

Die rund 400 Meter lange und bis zu 18 Meter tiefe Baugrube für den Tunnel im Bereich des Steinbruchbetriebs Wassum ist nunmehr vollständig ausgeräumt. Ursprünglich war vorgesehen, den Fels im Baugrubenbereich durch Sprengungen zu lösen. Jedoch waren die im Zuge des Baus angetroffenen Felsbänke weniger massiv als erwartet, so dass die Sprengabsichten wieder verworfen wurden und auf herkömmliche Abbauverfahren umgestellt werden konnte. 40.000 m³ Felsmaterial – das entspricht etwa 4.000 voll beladenen LKW – mussten mit schweren Baggern aus dem Fels gebrochen, mit Raupenfelsmeißel zerkleinert und zum Einbau in andere Streckenabschnitte abtransportiert werden.

Tunnel MIL-Nord wächst und wächst

Noch während der Felsausbrucharbeiten wurde am Tunnelportal Ost (an der



Tunnelbaugrube mit Schalwagen und seitlich verspannten Sicherungsnetzen

Hangkante zum Main) mit dem Bau des ersten Tunnelabschnitts begonnen. Mittels eines Schalwagens werden seitdem im Wochentakt 10 Meter Tunnel geschalt, mit Bewehrungsseisen bestückt und abschließend betoniert. Bislang sind 150 Meter von insgesamt 350 Meter Tunnel im Rohbau fertig gestellt. Bis Jahresende wird der Tunnelrohbau planmäßig abgeschlossen sein. Mit Jahresbeginn 2007 wird mit dem Bau der Betonfahrbahn im Tunnelinneren begonnen werden. Im Jahr 2008 werden die betriebstechnischen Anlagen wie Beleuchtung, Notrufsäulen, Funk und Signalgeber installiert werden. Die Freigabe des Tunnels erfolgt im Zuge der Verkehrsübergabe der Gesamtstrecke im Oktober 2008.

Fortsetzung von der Titelseite:

6. Internationaler Chorwettbewerb

Hochkarätiges für Freunde der Chormusik

Veranstalter des 6. Internationalen Chorwettbewerbs sind der Landkreis Miltenberg, der Bezirk Unterfranken, der Markt Elsenfeld und die Sängerkreise Miltenberg und Obernburg. Mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Miltenberg-Obernburg.

Festival der Stimmen im Elsenfelder Bürgerzentrum

Donnerstag, 13.7., 19:30 Uhr:

Eröffnungskonzert

Samstag, 15.7., 19:30 Uhr:

Sinfonie der Stimmen

Sonntag, 16.7., 17:00 Uhr:

„Folklore, Spiritual & Jazz“

Kartenkauf - es eilt!

Die Karten für das Sonntagskonzert (16.7.) sind bereits vergriffen! Wenige Karten gibt es noch für das Eröffnungskonzert (Do., 13.07.) und die „Sinfonie der Stimmen“ (Sa., 15.07.). Bestellungen beim Landratsamt Miltenberg, Kulturreferat, Tel. 09371/501-506.

Bayerischer Ministerpräsident gibt Startschuss für 40-Mio.-Euro-Investition bei CIBA-Vision

Der Bayerische Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber hat den symbolischen „Startschuss“ für eine 40-Mio.-Euro-Investition in die neue Produktionsanlage „Lightstream II“ gegeben. Der Geschäftsführer der CIBA-Vision GmbH Großwallstadt Dr. Peter Hagmann betonte, dass mit dieser Investition die langjährige Erfolgsgeschichte des Unternehmens fortgesetzt werde. Alleine in den letzten neun Jahren seien bereits rund 100 Mio. Euro in den Standort Großwallstadt investiert worden. Um weiterhin erfolgreich zu bleiben kämen nun weitere 40 Mio. Euro hinzu.

Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber würdigte das Investitionsprogramm von CIBA-Vision als klares Signal für den Wirtschaftsstandort Bayern. Er erklärte: „Die Investitionsentscheidung ist ein klarer Vertrauensbeweis für die Attraktivität des High-Tech-Standorts Bayern und unsere zukunftsorientierte bayerische Wirtschaftspolitik. Die herausragenden Qualitäten unseres Wirtschaftsstandortes wie hochqualifizierte Arbeitskräfte, vorzügliche Hochschulen und gute Infrastruktur sind die Basis, mit der Unternehmen in Bayern mit den Herausforderungen der Globalisierung erfolgreich bestehen können.“ Geschäftsführer Dietrich Fechner lobte besonders die hohe

Leistungsbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ein wichtiger Faktor sei weiterhin das enorme Wissenspotential in gut erreichbarer Nähe: Im Umkreis von zwei Autostunden liegen 10 Universitäten

und 15 Fachhochschulen. Es gebe keine Region der Welt, in der die technische Top-Kompetenz so dicht gebündelt ist, nicht einmal in den USA.



Ministerpräsident Dr. Edmund Stoiber mit den Geschäftsführern Dietrich Fechner und Dr. Peter Hartmann beim Startschuss von Lightstream II.

Bayern und Baden-Württemberg rücken näher zusammen

Erster Spatenstich für länderverbindende Kreisstraße



Ex-MdL Ludwig Ritter, MdL Berthold Rütth, Landrat Roland Schwing, Bürgermeister Ludwig Scheurich und MdL Dr. Heinz Kaiser beim Spatenstich.

„Mehr Verkehrssicherheit und eine bessere Verbindung zwischen Bayern und Baden-Württemberg, das sind die Ziele für den Ausbau der Kreisstraße MIL 42 im Bereich der Ortsdurchfahrt Kirchzell-Buch“. Dies erklärte Landrat Roland Schwing beim Startschuss für die Baumaßnahme. Die Kosten für den ersten Bauabschnitt mit einer Länge von 800 m betragen rund 851.000 Euro. Die Bauarbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Was lange währt wird endlich gut

Bürgermeister Ludwig Scheurich bezeichnete den Baubeginn mit dem offiziellen Spatenstich als einen Freudentag für Kirchzell, auf den die Bürger schon lange gewartet haben. Ursprünglich war die Länderverbindungsstraße eine Staatsstraße. Bereits vor 25 Jahren gab es Überlegungen zum Ausbau der Straße. Allerdings reichten

die staatlichen Haushaltsmittel nur für den Neubau einer Brücke über die Mud. Obwohl die Verkehrsbelastung weiter zunahm und die Verkehrssicherheit auf der Strecke stark eingeschränkt war, stellte der Freistaat Bayern keine weiteren Gelder für eine Verbesserung der Situation zur Verfügung.

Erfolgreiches Gespräch in München geführt

Den Durchbruch schaffte Landrat Roland Schwing bei einem Gespräch in der Obersten Baubehörde in München. Der Freistaat Bayern erklärte sich daraufhin bereit, den Straßenausbau jetzt großzügig zu bezuschussen, wenn der Landkreis Miltenberg die Straßenbaulast übernimmt. Im Gegenzug verpflichtete sich der Freistaat Bayern, die Baulast für die vom Landkreis Miltenberg errichtete Mainbrücke zwischen Sulzbach und Niedernberg zu übertragen.

Neuer Sparkassen-Chef stellt sich vor

Thomas Feußner ist seit 1. Mai Vorstandsvorsitzender

„Mit den Menschen für die Menschen arbeiten“, das ist eine Maxime von Thomas Feußner. In einer Pressekonferenz im Panoramasaal der Sparkassen-Hauptstelle Miltenberg stellte sich der neue Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Miltenberg-Obernburg der Öffentlichkeit vor.

Thomas Feußner wurde 1963 in Marburg geboren und ist ein richtiges „Sparkassengewächs“. Nach der Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Kreissparkasse Marburg, folgten in nur wenigen Jahren die Ausbildung zum Sparkassenfachwirt, das Studium zum Sparkassenbetriebswirt und schließlich das Studium zum Diplom-Sparkassenbetriebswirt.

Weitere berufliche Stationen waren der Kreditbereich der Frankfurter Sparkasse und die Position des stellvertretenden Vorstandsmitglieds der Sparkasse Ostall-

gäu. 1998 wurde Feußner in den Vorstand der Sparkasse Tauberfranken und 2001 zum Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Osterode berufen.

„Mit Herrn Feußner haben wir genau ins Schwarze getroffen“, betonte Landrat Roland Schwing, Vorsitzender des Verwaltungsrates der Sparkasse. Er entspreche genau dem gewünschten Profil des Sparkassen-Vorstandsvorsitzenden. Feußner sei ein erfahrener „Sparkassen-Mann“. Landrat Schwing dankte den Vorstandsmitgliedern Hans Schmittner und Heinz-Peter Kehrer für deren Einsatz bei der Überbrückung bis zur Neubesetzung des Vorstandsvorsitzenden.

Über Neuerungen oder Änderungen könne er zum jetzigen Zeitpunkt noch nichts sagen, erklärte Feußner. Für ihn gelte es erstmal eine Bestandsaufnahme zu machen, ein Gefühl für das Unternehmen

zu bekommen und vor allem Leute kennen zu lernen.

Eins steht für Feußner aber schon fest: Die Sparkasse Miltenberg-Obernburg „steht gut da“ und hat ein gutes Image.

„Banking is people“

Der Schwerpunkt des künftigen Handelns der Sparkasse werde am Markt liegen. Der Erfolg eines dienstleistungsorientierten Unternehmens liege genau dort. Dabei stehen die Menschen im Mittelpunkt. „Banking is People“ sei die Devise. Dies gelte für den Kunden, der im Mittelpunkt der Bemühungen steht, aber auch für die Mitarbeiter der Sparkasse. Deshalb ist Personalführung für Feußner Chefsache.

Selbstverständlich ist für den Sparkassenchef auch, dass er und seine Familie im



Landrat Roland Schwing und der Sparkassen-Vorstandsvorsitzende Thomas Feußner

Landkreis wohnen werden. Das Umfeld passt, bestätigt Feußner, er fühle sich in der Region jetzt schon wohl.

„Flugzeugabsturz über Obernburg“

Katastrophenschutz übte mit Hilfe eines Krisenszenarios

„Ein mit 120 Passagieren und 40 Besatzungsmitgliedern besetzter Airbus A310 ist über Obernburg mit einer russischen Transportmaschine kollidiert.“



Durch herabstürzende Wrackteile werden das Schulzentrum Obernburg, das Industrie-Center Obernburg und der Ostflügel des Krankenhauses in Erlenbach schwer beschädigt. Von der Schadenslage verständigt der Örtliche Einsatzleiter die Führungsgruppe Katastrophenschutz im Landratsamt Miltenberg. Diese stellt den Katastrophenfall für den Landkreis Miltenberg fest.“

Dieses Szenario hat sich zum Glück nicht real zugetragen, sondern war Grundlage für eine Stabsrahmenübung im Lagezentrum des Landratsamtes Miltenberg. Anlass für diese Übung ist eine Vorgabe des Bayeri-

Örtliche Einsatzleiter die Führungsgruppe Katastrophenschutz

schen Staatsministeriums des Innern. Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 in den Vereinigten Staaten sind alle Kreisverwaltungsbehörden aufgefordert, eine entsprechende Übung durchzuführen. Das Drehbuch für diese Übung wurde von der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried entworfen.

Führungsstrukturen funktionieren

Ziel der Übung war es, die Alarmierungs- und Kommunikationsmittel zu überprüfen sowie das Zusammenwirken der einzelnen Führungsebenen zu testen. Damit bei einem Schadensereignis dieses Ausmaßes alle Hilfsmaßnahmen koordiniert ablaufen, sind im Bayerischen Katastrophenschutzgesetz klare Führungsstrukturen vorgegeben.

Am Schadensort bildete sich die Örtliche Einsatzleitung, deren Hauptaufgabe darin besteht, die Lage zu erkunden und den Einsatz im Schadensgebiet zu planen. Während der Übung war die Örtliche Einsatzleitung im Feuerwehrhaus Großheubach untergebracht. Sie ist der Führungsgruppe Katastrophenschutz untergeordnet, welche im Lagezentrum des Landratsamtes ihre Befehlsstelle hat.

In einer ersten Bewertung zeigte sich Dipl.-Ing. Heinrich Wolf von der Staatlichen Feuerweherschule Geretsried mit der Arbeit der Führungsgruppe Katastrophenschutz und der Örtlichen Einsatzleitung zufrieden. Ein ausführlicher Ergebnisbericht wird in den nächsten Wochen nachgereicht.

Flursäuberungsaktion räumte unseren Landkreis auf

Tonnenweise Hinterlassenschaften von Umweltfrevlern eingesammelt

Auch in diesem Frühjahr gab es am Samstag, 18. März, wieder die Flursäuberungsaktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“. Diese Aktion wird vom Landkreis initiiert und in den Gemeinden von den Gemeindeverwaltungen, Ortsvereinen oder Vereinsringen unter tatkräftiger Hilfe vieler Freiwilliger durchgeführt.

Kinder und Jugendliche besonders engagiert

Von den über 2.700 gemeldeten TeilnehmerInnen - knapp 200 mehr als im Vorjahr - waren auch in diesem Jahr mit etwa 1.850 Personen wieder mehr als



zwei Drittel der Teilnehmer Kinder und Jugendliche. Sehr erfreulich ist auch, dass in verschiedenen Gemeinden wieder Schulklassen oder gar die ganze Schule an der Flursäuberungsaktion teilnahmen. Wie jedes Jahr stellten sich die fleißigen Sammler auch heuer wieder die Frage, warum so viel Müll in die freie Natur geworfen wird: „Ist es nicht möglich, die Verpackungen der Speisen oder Süßigkeiten wieder mit nach Hause zu nehmen und dort ordnungsgemäß zu entsorgen? Müssen denn Imbisschalen und Getränkebecher unbedingt in den Straßengraben geworfen werden?“ - Viel-

leicht tragen die Erfahrungen der Kinder und Jugendlichen, die sie bei diesen Sammelaktionen machen dazu bei, solche Umwelt-Ferkeleien als Erwachsene zu unterlassen.

Zweifelhafter Rekord aufgestellt

Bei der Aktion „Wir räumen unseren Landkreis auf“ wurden 2006 knapp 30,5 t Abfälle - das sind ca. 11 kg pro Teilnehmer - sowie etwa 630 Altreifen eingesammelt. Leider entspricht dies einer Steigerung von rd. 20% gegenüber dem Vorjahr.

Dickes Dankeschön

Die Landkreisverwaltung bedankt sich bei allen freiwilligen Helfern und Helferinnen für ihren tatkräftigen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön geht an die Organisatoren vor Ort in den einzelnen Gemeinden. Ein besonderer Dank gilt den Brauereien und Getränkeherstellern aus dem Landkreis sowie den Getränkehandlungen, Metzgereien und Imbissbetrieben in den Gemeinden, die mit freizügigen Getränke- und Essensspenden das nach getaner Arbeit wohlverdiente Vesper der Helfer unterstützten. Besten Dank auch den Containerdiensten und den THW-Ortsgruppen Obernburg und Miltenberg für die Bereitstellung von Containern und Fahrzeugen mit Personal und den kostenlosen Transport der Abfälle zu den Entsorgungsanlagen des Landkreises Miltenberg.

Der Landkreis Miltenberg übernahm, wie schon bei den früheren Flursäuberungsaktionen, die eingesammelten Abfälle gebührenfrei und führte sie einer ordnungsgemäßen Entsorgung zu.

Oberflächenabdichtung der Deponie Schippach ist abgeschlossen

Am 05.05.06 wurden die Bauarbeiten für die Oberflächenabdichtung der Deponie Schippach nach ca. 1,5 Jahren Bauzeit offiziell beendet. Damit kann die Deponie Schippach nun in die Nachsorgephase entlassen werden.

Das Aus kam 1997

Nachdem im Frühjahr 1997 die Klärschlammlieferungen bei der Klärschlammdeponie Schippach überraschend beendet wurden, stellte sich die Frage nach einem ordnungsgemäßen Abschluss der Deponie. Die vom Landkreis Miltenberg favorisierte Lösung einer Restverfüllung mit mineralischen Abfällen (max. Belastung Deponieklasse 2) wurde durch den ersten landkreisweiten Bürgerentscheid abgelehnt. Statt dessen erfolgte eine Restverfüllung in erforderlichem Umfang mit mineralischen Materialien, welche die Grenzwerte für Deponieklasse 1 nach Anhang 1 der Ablagerungsverordnung einhalten mussten. Das war allerdings mit Einnahmeverlusten verbunden.

Verfüllung seit 2001

Die Restverfüllung erfolgte vom Sommer 2001 bis Ende April 2004. Danach begann die Fa. Hagn, Olching, im Herbst 2004 mit den Bauarbeiten für die Oberflächenabdichtung.

Die Oberflächenabdichtung der Deponie Schippach ist in verschiedenen Lagen aufgebaut und besteht aus

- einer Ausgleichsschicht aus Schlacke, Mächtigkeit mind. 15 cm,
- einer Schicht Trisoplast, Mächtigkeit mind. 10 cm
- einer Dränmatte zur raschen Ableitung von evtl. den Oberboden durchsickernde Niederschläge
- einer Rekultivierungsschicht, bestehend aus 1 m – 1, 20 m Oberboden.

Kostengünstiger, als erwartet

Herzstück und eigentlicher Dichtungsteil der Oberflächenabdichtung ist Trisoplast,



Landrat Roland Schwing

bestehend aus überwiegend Sand sowie einem Polymer und einem Bentonitanteil, und verhindert das Eindringen von Niederschlägen in den Deponiekörper. Diese neuartige, aber inzwischen anerkannte Abdichtung war für uns sehr vorteilhaft, da sie weniger Platz benötigte (10 cm Trisoplast statt 50 cm mineral. Dichtungsschicht) und außerdem weniger Anlieferverkehr verursachte. Die Gesamtbaukosten für die Oberflächenabdichtung der Deponie Schippach betragen voraussichtlich ca. 2,5 Mio und sind damit deutlich günstiger als ursprünglich kalkuliert.

Dank an die Anrainergemeinden

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung auf der Deponie Schippach wurden Führungen über das Deponiegelände mit entsprechenden Erläuterungen angeboten. Außerdem fand im Anschluss an die Veranstaltung eine kleine Feier statt, zu der als Dank für die hingenommenen Beeinträchtigungen durch den starken Anlieferverkehr bei der Deponie Schippach insbesondere auch die Bevölkerung von Rück-Schippach und Mechenhard eingeladen war.

Problemabfalltermine Juli bis September 2006



Altenbuch	13.09.2006	09.30 - 10.30	Glascontainerstandort Hohe Bergstraße
Amorbach	15.07.2006	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Berndiel	12.07.2006	11.45 - 12.15	
Breitenbrunn	13.09.2006	11.00 - 11.45	Parkplatz Spessarthalle
Dorfprozelten	20.09.2006	09.30 - 10.30	Festplatz
Faulbach	13.09.2006	12.15 - 13.45	Parkplatz Turnhalle
Fechenbach	20.09.2006	11.00 - 12.45	Südspessarthalle
Hausen	19.07.2006	11.30 - 12.30	Parkplatz am Friedhof
Hepptiel	12.07.2006	13.15 - 13.45	Sportheim
Hofstetten	19.07.2006	13.00 - 13.30	Parkplatz Sporthalle
Kirschfurt	20.09.2006	13.00 - 13.30	Parkplatz am Friedhof
Leidersbach	19.07.2006	10.00 - 11.00	Parkplatz Festhalle
Miltenberg 1	15.07.2006	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	15.07.2006	09.30 - 10.00	Mainparkplatz gegenüber Esso-Tankstelle
Miltenberg 3	15.07.2006	10.30 - 11.00	Platz vor dem Städtischen Bauhof
Monbrunn	12.07.2006	08.00 - 08.30	Bushaltestelle
Neudorf	12.07.2006	09.45 - 10.15	Feuerwehrgerätehaus
Neuenbuch	20.09.2006	08.30 - 09.00	Platz am Jugendheim
Reichartshausen	12.07.2006	11.00 - 11.30	Wiegehaus
Schippach (MIL)	12.07.2006	12.30 - 13.00	ehem. Milchsammelstelle
Trennfurt	19.07.2006	08.00 - 09.00	Parkplatz Konrad-Wiegand-Schule
Wenschdorf	12.07.2006	08.45 - 09.15	Feuerwehrgerätehaus
Wildensee	13.09.2006	08.30 - 09.00	Glascontainerstandplatz
Windischbuchen	12.07.2006	14.00 - 14.30	Parkplatz Gasthaus „Hufeisen“



Führungen über das Deponiegelände mit entsprechenden Erläuterungen zur Abdichtungsmethode wurden für die Besucher durchgeführt.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Kunden unserer Müllumladestation Erlenbach,

der kommunale Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises bietet mit seinen Einrichtungen Wertstoffhof, Problemabfallsammelstelle, Grüngutkompostplatz und natürlich der Müllumschlaghalle eine zentral gelegene Entsorgungsanlage für Abfälle jeder Art und Herkunft an. Diese Anlage wird auch sehr gut genutzt. Die Anzahl der jährlichen Kleinanlieferungen ist von 24.000 im Jahr 1999 auf 56.000 im Jahr 2005 angestiegen. Davon kamen 60 Prozent aus den Gemeinden Elsenfeld, Erlenbach und Obernburg. Hinzu kommen noch die größeren Anlieferungen und die Abfuhrer, die sich 1999 auf 13.745 und 2005 auf 17.612 Fahrzeuge belaufen.

Wir haben uns in den letzten Jahren bemüht, durch Personalverstärkung insbesondere an den Wochenenden der Flut Ihrer Anlieferungen Herr zu werden. Zur Zeit bauen wir den Wertstoffhof mit erheblichem finanziellem Aufwand um, damit wir Ihnen mehr Service und eine beschleunigte Abwicklung bieten können.

Aber, trotz all dieser Maßnahmen wird es insbesondere zu den Stoßzeiten am Wochenende immer wieder zu Wartezeiten kommen.

Einige Kunden können oder wollen dies offensichtlich nicht akzeptieren. Immer wieder gibt es Probleme bei der Anlieferung, wenn drei Pkw gleichzeitig auf der Waage stehen oder Kunden die erforderlichen Anlieferungskontrollen nicht abwarten. Streitigkeiten zwischen den Anlieferern, kleine Unfälle und viel Ärger für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Folgen davon.

Heute bitte ich Sie um Verständnis dafür, daß wir bei diesem Anliefereransturm den Betrieb nicht ohne Wartezeiten abwickeln können. Bitte haben Sie Verständnis für unsere Mitarbeiter, die nur ihre Pflicht tun und unterstützen Sie sie. Die Anlieferungskontrollen sind zwingend, da es sich bei vielen Abfällen auch um gefährliche oder sogar besonders gefährliche Abfälle handelt. Außerdem ist der Landkreis verantwortlich und auch nachweislich für diese Abfälle und muss den gesetzlichen Vorgaben genügen.

Deshalb unsere Bitten:

Wenn Sie aus dem Süden des Landkreises kommen, fahren Sie bitte den Wertstoffhof Guggenberg an. Er bietet bei wenig Wartezeiten den kompletten Service. Nutzen Sie bitte in Erlenbach die anliefer-

schwächeren Zeiten, vormittags während der Woche, aus. Sortieren Sie Ihre Abfälle vor. Sie erleichtern uns die Anlieferungskontrolle und sich selbst das ordnungsgemäße Abladen Ihrer Abfälle.

Wir werden uns auch künftig große Mühe geben, Ihnen Ihre Mitarbeit bei einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung so reibungslos wie möglich zu gestalten.

Ihr



Roland Schwing
Landrat

Naturschutzgebiet "Grohberg" bei Faulbach



Eine heiße Sache - GlücksSpirale-Projekt „Sandlebensräume“

Reste einer Urlandschaft

Sandlebensräume gehören deutschlandweit zu den am stärksten gefährdeten Lebensräumen. Ursprünglich in den Überschwemmungsgebieten von Flüssen und an Binnendünen anzutreffen, sind die heutigen Sandlebensräume durchweg vom Menschen geprägt. Bei uns sind dies vor allem sandige Wald- und Wegränder, Sandmagerrasen, Sandgruben, Sandäcker und Brachflächen auf Sand.

Safari live - Löwen lauern im Sand

Faszinierend und hoch spezialisiert zeigt sich die Lebewelt der Sandflächen. Zwerggras, Lämmersalat und Sandgrasnelke kommen gut mit den trockenheißen und nährstoffarmen Sandflächen klar. Bei besseren Standortbedingungen werden sie von häufigeren Arten verdrängt. Als wahrer Tarnkünstler entpuppt sich die Blauflügelige Ödlandschrecke, die bei Annäherung auf

ihre Bodenfärbung vertraut und erst im letzten Augenblick davon springt. Dann sieht man für einen kurzen Moment die blau aufblitzenden Hinterflügel bevor sie einen Haken schlagend wieder landet und mit dem sandigen Untergrund verschmilzt. Trichterförmige Fangmulden baut der Ameisenlöwe, die Larve der Ameisenjungfer. Die räuberischen Larven sitzen eingebuddelt im Sand am Trichtergrund. Sobald eine Ameise oder ein anderes Insekt in den Trichter rutscht, wird sie mit Sand beworfen. Ist sie schließlich ganz abgerutscht, wird sie vom Ameisenlöwen gepackt und ausgesaugt.

Landschaftspflegeverband erarbeitet Schutzkonzept

Ziel des Projektes „Sandlebensräume“ ist es, die naturschutzfachlich wertvollen Sandflächen im nördlichen Landkreis zwischen Sulzbach, Niedernberg und Erlenbach flächengenau zu ermitteln und



Sand-Grasnelke

Tag der offenen Tür im Wertstoffhof Erlenbach Familientag nach Ende der Umbauten

Wiederholt gab es in der jüngsten Zeit im Wertstoffhof Erlenbach Engpässe wegen Umbaumaßnahmen. Umstellungen beim Altholzrecycling, die Neuerungen bei der Elektro-Altgeräterücknahme und vor allem die gute Nutzung durch Sie, liebe Mitbürger, erforderten dringend eine Erweiterung unseres Wertstoffhofes. Nach Abschluss der Baumaßnahmen wollen wir Ihnen die Neuerungen nun gerne an einem Tag der offenen Tür zeigen.

Terminvormerker

Tag der offenen Tür
Wertstoffhof Erlenbach
24. September, 10.00 bis 18.00 Uhr

Nützliche Information und ein unterhaltsamer Familienausflug

Es erwartet Sie Ihr Team von der kommunalen Abfallwirtschaft mit einem abwechslungsreichen Programm.

Neben Vorführungen unserer Einrichtungen (Fahrzeuge, Geräte, Labor) erhalten Sie auch Beratung zu allen abfallwirtschaftlichen Themen.

Für Bewirtung sowie Betreuung für die Kleinen ist gesorgt. Auch bietet das Marionettentheater Larifari den Kindern willkommene Abwechslung.

die teilweise lückenhaften Kenntnisse über die Vorkommen gefährdeter Arten zu erweitern. Mit den Ergebnissen der Kartierung erarbeitet der Landschaftspflegeverband ein flächenbezogenes Erhaltungskonzept für die sehr sensiblen Extremlebensräume. Neben den Pflanzen werden hierfür auch die Vorkommen charakteristischer Heu-

schrecken und Libellen genau unter die Lupe genommen. Gefördert wird das Projekt vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der GlücksSpirale.



Sandäcker bei Erlenbach

B 469: Erste Fahrbahn ist bis Herbst fertig

Bau der Hangstützmauer kommt voran

Mit dem Bau der Hangstützmauer hat nunmehr der letzte Bauabschnitt im Zuge des 4-spurigen Ausbaus der B 469 zwischen Obernburg und Wörth begonnen.

Die Arbeiten zum Bau der etwa 400 Meter langen und bis zu 10 Meter hohen Hangstützmauer laufen auf Hochtouren.

Engstelle machte Stützmauer erforderlich

Wegen der Engstelle zwischen Hang und Main wurde es erforderlich, den straßenparallelen Hang bei Obernburg anzuschneiden und durch eine Mauer zu stützen. Dazu wurden im Mai 30.000 m³ Erdmaterial zu einem 10 m hohen Damm aufgeschüttet.

Der Damm diente als Arbeitsebene für zwei Großbohrgeräte, die in den vergangenen Wochen bis zu 15 m lange und 90 cm starke Bohrpfähle im Abstand von 2,50 m als tragende Elemente der Stützmauer in die gut tragfähigen Felschichten niederbrachten. Nunmehr sind alle 150 Pfähle gesetzt. Derzeit wird der geschüttete Damm lagenweise wieder abgetragen und die Pfähle Zug um Zug freigelegt. Beim Abtrag werden die Bohrpfähle mit bis zu 35 m langen Ankern in den Hang rückverspannt und eine Spritzbetonschale wird zwischen den Pfählen aufgebracht. Begleitend zum Bau der Stützmauer werden Sicherungsnetze im Hang angebracht, um das Abrutschen von losen Steinen auf die spätere Fahrbahn zu verhindern.

Teileröffnung noch in diesem Jahr

Es ist vorgesehen, die Betonarbeiten an der 3,2 Millionen Euro teuren Stützwand bis September abzuschließen, so dass mit dem Bau der Fahrbahnen begonnen werden kann. Ziel ist, eine der beiden Richtungsfahrbahnen noch vor dem Winter komplett fertig zu stellen und für den Verkehr freizugeben. Die Gesamtfertigstellung des Lückenschlusses der B 469 ist für Frühjahr 2007 vorgesehen.



Im Kopfbereich freigestemmte, einzelne Bohrpfähle werden im nächsten Arbeitsgang mit einem Betonbalken verbunden. Im Hintergrund senkrecht angeordnete Entwässerungsröhre (blau).



100 Jahre Bahngeschichte

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Bahnstrecke Miltenberg-Stadtprozelten hatte die WestfrankenBahn für die Besucher ein Fest mit attraktivem Programm vorbereitet. Überall an der Strecke von Miltenberg bis Stadtprozelten gab es Ausstellungen, Infostände, Zauberer, Hüfburg, Musik, Essen und Getränke sowie historische Erinnerungen an alte „Bahnzeiten“.

Gezogen von einer Lok der Baureihe 52-7409 fuhr von Würzburg über Aschaffenburg kommend als Sonderzug ein Dampfzug. Begleitet wurde er von Würdenträgern und Honoratioren in historischen Kostümen. In Miltenberg gab es ein Bahnhofsfest mit Spatenstich zum Umbau des Reisezentrums.

2004/2005 werden die Bauarbeiten Tag 100



Die Strecke ist ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Realisierung von Infrastrukturprojekten.

Das 2004/2005-Ereignis mit komplexer Organisation im Hintergrund

Das Projektmanagement umfasst die Koordination aller Beteiligten. Die Projektorganisation wird von der Bund-Länder-Kommission für die Realisierung der Strecke und der Eisenbahninfrastruktur (BIL) geleitet.

Im Jahr 2005 wird die Strecke für den Verkehr freigegeben. Die Gesamtfertigstellung der Strecke ist für das Jahr 2007 vorgesehen.



Die Strecke ist ein hervorragendes Beispiel für die Zusammenarbeit von Bund und Ländern bei der Realisierung von Infrastrukturprojekten.



Gelungener Auftakt für „familienleben 2006“

Regionaler Familientag in Aschaffenburg

Große Resonanz fand der erstmals ausgerichtete Regionale Familientag am Bayerischen Untermain. Die Aschaffener Stadthalle stand am Sonntag, dem 21. Mai im Zeichen der Familie und diente als umfassende sowie erlebnisreiche Informationsplattform rund um das Thema „Familie und Kind in der Region“. Gemeinsam mit dem Verlag Regiokom aus Johannesburg, hatte die Regionalmarketing-INITIATIVE BAYERISCHER UNTERMAIN die „familienleben 2006“ ins Leben gerufen. Die

Organisation wurde von den drei regionalen Jugendämtern und der VHS Aschaffenburg unterstützt.

Voll geschnürtes Informations- und Erlebnispaket

Viele Besucher begrüßten das umfangreiche Angebot und die gelungene Mischung aus gewerblichen Angeboten und den Informationsständen der Behörden, Vereine und Institutionen. Dichtes Gedränge herrschte in allen Ausstellungsbereichen und während der gesamten Öffnungszeiten.

Über 70 Aussteller – davon rund 30 Non-Profit-Einrichtungen – präsentierten sich, Ihre Angebote und Beratungsleistungen. Die Themen und Branchen umfassten ein breites Spektrum von Schwangerschaftsberatung, Freizeit- und Bildungsmöglichkeiten, Familienberatung bis hin zu Spielwaren, Kinder- und Jugendmöbeln oder finanzieller und gesundheitlicher Vorsorge. An den meisten Ständen gab es Mitmachaktionen, so dass auch den kleinen Besuchern nicht langweilig wurde.



Großer Andrang herrschte bei der Hüpfburg

Die Sicht der „wahren Fans“ Sport-Kabarett der Spitzenklasse

Im Vorfeld der Weltmeisterschaft fand im Veranstaltungsraum der Untermainhalle eine Autorenlesung zu den Themen „Abenteuer Groundhopping“ und „Best of Fanzines“ statt. Die Lesung wurde von den beiden FANZINE-Machern sowie Groundhoppern Volker Goll (Kickers Offenbach/ERWIN) und Jörg Heinisch (Eintracht Frankfurt/FGV) gestaltet.

Die Sicht der „wahren Fans“

Beide Referenten erzählten zuerst über die Entstehung von Fanzines, die sich mehr oder weniger als Protest gegen die „saubere“ Medienberichterstattung der Vereine wandte und das Vereinsleben aus der Sicht der wahren Fans schilderte.

Weiterhin wurde von vielen skurrilen Ereignissen und Kuriositäten, die Fußballfans vor

allem bei Auswärts- bzw. Auslandsspielen erlebten, berichtet. Als Höhepunkt wurde ein Film über den Star der Groundhopper „Fari Farsang“ gezeigt. Hier wurde dann auch deutlich, in welche Abenteuer sich ein Fußballfan stürzt, wenn er beispielsweise eine Südamerikareise „in Sachen Fußball“ unternimmt.

Georg Königer brillierte als „Linienrichter“

Am darauf folgenden Tag gab es ein hochwertiges Solokabarett von Georg Königer („TBC“) mit dem Titel „Linienretter“. Georg Königer bestach in seinen Rollen als Linienrichter der Kreisliga A und Vereinspräsident eines Dorfvereins durch Wortwitz und Bühnenpräsenz.

Er legte sich mit dem Publikum an und animierte es verschiedene Fangesänge „mitzugröhlen“. Seine bissigen Ausführungen und intelligenten Blödeleien (er sah beispielsweise die Annahme von Geschenken für Linienrichter „als Anerkennung für die Unbestechlichkeit“ an) machten seinen Auftritt zu einem unvergesslichen Liveerlebnis für alle Kabarettfreunde – seien sie Fußballfans, oder nicht.

Beide Veranstaltungen hätten angesichts solch hoher Qualität weitaus mehr Publikum verdient: Die Anwesenden waren begeistert – und alle anderen haben zwei Highlights „vor der Haustüre“ zur Einstimmung auf die Fußball-WM verpasst!



Auch für eine qualifizierte Kinderbetreuung war gesorgt. Ein Vortrags- und Workshop-Programm für die Großen rundeten das Angebot ab.

Familien sind das Herz der Gesellschaft

Die offizielle Begrüßung der Besucher durch OB Klaus Herzog, gemeinsam mit Landrat Dr. Ulrich Reuter, Landrat Roland Schwing und Regierungsvizepräsidenten Dr. Andreas Metschke erfolgte um 13:00 Uhr auf der Veranstaltungsbühne. OB Klaus Herzog betonte in seiner kurzen Ansprache die Notwendigkeit einer familienfreundlichen Infrastruktur. Familien seien das Herz der Gesellschaft und benötigen die volle Unterstützung. Er begrüßte den Familientag als optimales Forum, sich über die zahlreichen Angebote in der Region zu informieren. Dem stimmte auch Landrat Roland Schwing zu. Der große Zuspruch beweise, dass ein reges Interesse an den Angeboten für

Familien herrscht und dass der Familientag keine Eintagsfliege bleiben sollte. In Zukunft wird die „familienleben“ jeweils im Frühjahr und im Wechsel zwischen der Stadt und den Landkreisen stattfinden.



(v.l.) Björn Gallinge, Verlag Regiokom; Landrat Dr. Ulrich Reuter; Regierungsvizepräsident Dr. Andreas Metschke; OB Klaus Herzog; Gastreferentin Annemarie Gerzer-Sass (Dt. Jugendinstitut); Landrat Roland Schwing; MdL Manfred Christ; MdL Karin Pranghofer; MdL Dr. Heinz Kaiser; Regionalmanager Markus Seibel



Geschichte, Kultur, Landschaftsgenuss

Zwei neue Geopark-Kulturpfade in und um Obernburg

Wandern Sie doch mal in Obernburg! Der neue Rundgang zur römischen Stadtgeschichte ist ebenso attraktiv, wie das Erleben der anmutigen Kulturlandschaft bei Eisenbach!

Römische Spuren im Alltag entdecken

Beim „Römerspaziergang“, dem ersten der beiden neuen Geopark-Kulturpfade im Landkreis Miltenberg, entdecken Einheimische und Gäste das römische Obernburg jetzt bei einem beschilderten Stadtrundgang (Länge 2 km). Durch diesen „Römerspaziergang“ hat das 1996 eingerichtete Römermuseum jetzt eine attraktive Ergänzung erfahren. Nach dem Start am Römermuseum, ist die erste Station die Annakapelle. Sie befindet sich über einem römischen Heiligtum. Über die Kapellengasse und das Katzental, erreicht der Spaziergänger die Panoramatafel am Mittleren Höhenweg. Hier besticht der wunderschöne Blick über die Stadt Obernburg. Die Info-Tafel erläutert, wo im Grundriss der Stadt sich

der des römischen Kastells verbirgt. Die abschließende Station an der Peter-und-Paul-Kirche geht auf die berühmten Söhne der Stadt ein – insbesondere auf Johannes Obernburger (1519-1556), den Sekretär Kaiser Karls des V.

Liebliche Landschaft erleben

Für Wanderer ist der zweite Obernburger Kulturpfad in Eisenbach interessant. Über 11 km präsentiert sich auf diesem Wanderweg die abwechslungsreiche Eisenbacher Kulturlandschaft zunächst durch Streuobstwiesen – die auch Ursprung des berühmten Eisenbacher Mirabellenwassers sind – und danach durch Mischwald bis zum Obernburger Waldhaus. Nach einer Rast führt der Weg vorbei an der (wieder ausgegrabenen) Einsiedelei samt Brunnen, bis zum Eisernen Pfahl. Entlang der hessischen Grenze bringt Sie die Route sanft talwärts führend zurück nach Eisenbach, wo eine abschließende Kräftigung am Naturfreundehaus möglich ist.



Folder zur Kulturpfadwanderung gibt es bei der Stadt Obernburg, im Landratsamt Miltenberg oder beim Archäologischen Spessart-Projekt in Aschaffenburg.

Drei Tage lang mit dem Rad durch den Odenwald Rad-Event auf dem 3-Länder-Radweg vom 31. Juli bis 2. August 2006

Drei Tage „Odenwald pur“ werden wieder einmal geboten – bei dem schon traditionellen 3-Länder Rad Event, quergeradelt durch den bayerischen, hessischen und badischen Odenwald. Unter dem Motto: „Radeln kennt keine Landesgrenzen“, werden sich auch in diesem Jahr wieder die Landräte an der Tour beteiligen. Das Pauschalangebot



ist für drei Tage buchbar, aber auch Tagesteilnehmer sind herzlich willkommen. Professionelle Betreuung, Tourbegleitung, Reparaturservice und Gepäcktransfer werden auf der Radtour garantiert. Ebenso sind an allen drei Tagen zahlreiche Besichtigungen, beispielsweise eine Führung im Freilandmuseum Gattersdorf oder eine Schlossbesichtigung in Erbach, in

das Programm eingebaut. Für die Tagesteilnehmer ist ein abendlicher Rücktransport zum jeweiligen Ausgangspunkt am Morgen gewährleistet.

Bürgerinfo

Nähere Angaben zur Tour sowie einen Prospekt zum 3-Länder Rad-Event 2006 gibt es bei der Tourist-Information Landkreis Miltenberg, Tel. 09371/501-501 bzw. unter www.miltenberg.de

Die Tour im Einzelnen:

1. Tag: Die Tour beginnt am Montag, dem 31. Juli in Erbach. Über das Sensbachtal geht es weiter nach Waldkatzenbach. Von hier aus folgt die Tour dem Odenwald-Madonnen-Weg bis Langenelz. Weiter geht es über Buchen bis Walldürn.

2. Tag: Hier starten die Teilnehmer auf dem Grünkernradweg mit Rast in Gattersdorf. Bergauf und -ab durch den bayerischen Odenwald, stößt die Tour schließlich in Mondfeld auf den Main. Geruhsamer, weil auf ebener Strecke und immer am Main entlang, führt die Radtour über Miltenberg nach Klingenberg zu einer Weinprobe. Ein zünftiger Abschluss findet danach in Obernburg statt.

3. Tag: Am dritten Tag wird ab Obernburg nach Sulzbach und zur Dornauer Höhe geradelt, dort weiter über den Niedernberger Wald nach Mömlingen und durch den hessischen Odenwald zum Ausgangspunkt Erbach zurück.

Kinderbetreuung wird noch erweitert Landkreis Miltenberg bietet bereits ein breites Angebot



Erziehung und Beruf vereinbaren? Der familienfreundliche Landkreis Miltenberg bietet dazu ein umfassendes Angebot an Kinderbetreuungsmöglichkeiten. Besonders erfreulich ist hier die Entwicklung der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren sowie von Schulkindern. Auf Grundlage des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes, entstehen hierzu zeitnah weitere Betreuungsmöglichkeiten, welche die Betreuungssituation weiter verbessern.

Kinderkrippengruppen für Obernburg und Wörth.

Derzeit gibt es im Landkreis 62 Kindergärten mit 5.013 Plätzen sowie einen Waldkindergarten mit 20 Plätzen. Die

Plätze sind mit 4.605 Kindern belegt, davon sind 75 Kinder jünger als drei Jahre. Bei 81 handelt es sich um Schulkinder. Insgesamt besuchen 831 Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache die Einrichtungen. Das entspricht einem Anteil von 18 %. Zu den bereits bestehenden Kinderkrippen (für Kinder bis 3 Jahre) in Niedernberg, Sulzbach und Elsenfeld mit jeweils 12 Plätzen, laufen derzeit Planungen zur Einrichtung von Kinderkrippengruppen in Obernburg und Wörth.

Kinderhorte für Kleinheubach und Mömlingen

Der einzige Kinderhort (für Schulkinder bis 14 Jahre) besteht derzeit mit 25 Plätzen in Großheubach. Angeregt durch

das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz, werden aktuell in Kleinheubach und Mömlingen zwei Hortgruppen mit insgesamt 50 Plätzen geplant.

Obwohles im Landkreis rein rechnerisch ein Überangebot von rund 400 Plätzen gibt, kann in einigen Gemeinden der Bedarf noch nicht gedeckt werden.

Hier sind weitere Anstrengungen nötig, damit jedes Kind versorgt werden kann. Ergänzende Angebote zur Betreuung von Kindern von 0 bis 14 Jahren gibt es auch im Rahmen der qualifizierten Tagespflege durch das Jugendamt.

Es geht weiter!

Menschen und Unternehmen machen MUT

Nach dem Erfolg der letzten Ausgaben
ist jetzt die nächste Ausgabe in Vorbereitung



Wir suchen Sie - die MUTmacher unserer Region!

Erscheinung: November 2006
Anzeigenschluss: 2. Oktober 2006

NEWS VERLAG
Erfolg gestalten



Stefan Rüttiger und Charles Henri Rüttiger GbR
Brückenstraße 11, 63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0, Fax: 09371/955-155
www.news-verlag.de

Kennen Sie schon diese Kleinode? Erfal und Sulzbachtal laden zu Entdeckungen ein

Das Maintal ist die dominante Entwicklungsschneise in unserem Landkreis. Aber auch seine Seitentäler im Spessart und Odenwald haben ihren Reiz, ihre Bedeutung, ihre Geschichte.

Von Kelten und Römern, ...

Beide Täler, das der Erfal und das des Sulzbachs, haben vorgeschichtliche Ringwälle vorzuweisen, die (mindestens) in die keltische Epoche zurückgehen: Der Bürgstadter Berg ebenso, wie die Altenburg oberhalb Sodens. Beide Befestigungen lagen außerhalb der Grenzen des römischen Imperiums. Dienten sie damals den Germanen als Rückzugs- oder Aufmarschposition?

... Romanik und Gotik, ...

Fränkische Eroberung und die Christianisierung führten im frühen Mittelalter (5. - 8. Jahrhundert) zur Entstehung königlicher Stützpunkte und von frühen Gotteshäusern. St. Margaretha in Ruchelheim am Ausgang des Sulzbachtals ist die Ende des 18. Jahrhunderts abgebrochene Vorgängerkirche

Sulzbachs, nahe dem heutigen Bahnhof. St. Martin in Bürgstadt an der Erfalmündung ist dazu ein weiteres, herausragendes Beispiel.

... bis zu Landschaftsreizen

Die Bilderpredigt der Martinskapelle (mit ihrem herrlichen gotischen Portal) atmet bereits den Geist der Gegenreformation im 16. Jahrhundert. Rückwendungen zum Stil der Antike zeigen die Renaissanceformen des Bürgstadter Rathauses (um 1600), während 200 Jahre später der Architekt des letzten Mainzer Kurfürsten d'Herigoyen der Sulzbacher Kirche eine klassizistische Tempelfassade voranstellte.

Steinbrüche und die Entwicklung des „Sakko-Canyons“ im Leidersbachtal erinnern an die Zeit der Steingewinnung und -verarbeitung sowie der Heim-schneiderei.

Aber nicht nur kulturgeschichtliche Kleinode haben beide Täler zu bieten – Kapellen und Kirchen, Adelssitze, Mühlen und Mautturm, Seegarten und Stadtpark-, sondern auch landschaftliche Schönheit, die man zu Fuß oder auf dem Fahrrad erleben kann. Der Tag des offenen Denkmals lädt dazu ein!

Terminvormerker

Die Broschüre zum Tag des offenen Denkmals am Samstag und Sonntag, dem 9./10. September, erscheint Ende Juli. Näheres dann auch im Internet unter www.miltenberg.de

Internationales

SPIELFEST

ZUM WELTKINDERTAG

in
Sulzbach

24. September 2005
Von 11.00 bis 17.00 Uhr

Eintritt frei!

**Für Essen und Trinken ist gesorgt.
Deutsche und internationale Spezialitäten.**

**Spiele, Sport,
Bastelangebote,
Workshops,
Hüpfburg**

**Clownereien
und vieles, vieles
mehr**

Veranstalter: Kommunale Jugendarbeit
in Zusammenarbeit mit
Markt Sulzbach und den Sulzbacher Vereinen und Verbänden

Kultur-Highlights

Infos und Karten

Kulturreferat Miltenberg,
Telefon: 0 93 71/5 01-5 06,
E-Mail: kultur@ira-mil.de

www.kulturherbst.landratsamt-miltenberg.de

Kochsmühle Obernburg, 10. August bis 3. September 2006

Cartoon-Ausstellung "Häuptling eigener Herd?"

Präsentiert werden die schönsten, besten, witzigsten und leckersten Zeichnungen aus den bisher 25 Ausgaben der Reihe "Häuptling eigener Herd" – und das in Farbe.

"Häuptling eigener Herd" ist Fresspostille und Literaturzeitschrift zugleich, wie die ZEIT kommentierte.

Aktionen: „Kabarettistischer Spaziergang“ mit Philipp Weber am *Freitag, dem 25. August, 20 Uhr*, Eintritt: 15 Euro.

Bankett & Business präsentieren "Skuriles Tafeln" ... literarisch gekocht von Helmut Stauder (Autor von Krimis, Kurzgeschichten und Erzählungen), passend dazu werden kleine Köstlichkeiten serviert, die Ihnen in den vorangegangenen Geschichten begegnet sind.

Termin: *Freitag, 1. September, Beginn 19 Uhr* mit einem Sektempfang; Preis: 38 Euro. Angedacht ist auch ein Genießermarkt mit regionalen Produkten an den Wochenenden.

Infos und Karten im Kulturreferat

8. September bis 1. Oktober 2006

Stadt-Land-Kunst Gehen Sie mit auf Entdeckungstour

15 Künstler aus dem KUNSTNETZ stellen aus.

Ausstellungsorte: Kochsmühle Obernburg, offene Ateliers Schwerpunkte:

9./10. Sept.: Preunschen und Bürgstadt
Heiner Bergmann, Ralf Drolshagen, Jutta Winterheld

16./17. Sept.: Amorbach

Mike Bauersachs, Maria Kreuzer, Prof. Wolfgang Zwirner

23./24. Sept.: Obernburg, Kleinwallstadt

und Niedernberg

Marianne und Petia Knebel, Irmtraud Klug-Berninger, Harald Germer, Christoph Jakob, Edeltraud Klement

30. Sept./1. Okt.:

Eschau und Hausen

Anja Jungkuntz, Walter Rosam Konrad Franz.

Abschlusskonzert am

1.10. Alte Dorfkirche Hausen, 11 Uhr mit Gana & Mogi (Asien „Queen of Harp“, Bassgeiger und mongolischer Obertongesang)



Infobroschüre ist ab Ende Juli erhältlich

Bürgerzentrum Esenfeld, Donnerstag, 21. September 20 Uhr

Wladimir Kaminer liest "Küche totalitär"

Bestsellerautor und Publikumsliebbling in Esenfeld



Bei seinem Streifzug stellt der Autor hintergründig die einzelnen Republiken vor, ihre Historie sowie Charakteristika. Im Mittelpunkt seiner Geschichten stehen allerdings immer eine unvergessliche Begegnung mit der jeweiligen Küche der Region.

Rezepte inklusive!
Wladimir Kaminer lädt ein zu einer ironisch-folkloristischen Reise durch die ehemaligen Sowjetstaaten - durch Töpfe, über Teller, entlang an Tischsitzen. Zum Sattlachen!

Infos und Karten im Kulturreferat

Obernburg, Kochsmühle, 7.10 bis 5.11.2006

Fritz Schaefer - der Expressionist aus dem Spessart! Große Retrospektive in Obernburg



Der expressionistische Künstler Fritz Schaefer wurde am 31.12.1888 in Eschau geboren und lebte dort bis 1899. Zwischen 1905 und 1909 absolvierte Schaefer in München drei Studiengänge an der städtischen Gewerbeschule, der polytechnischen Hochschule und an der Kunstakademie. Fritz Schaefer's künstlerische Handschrift wurde geprägt vom Erlebnis des Ersten Weltkriegs sowie von der Novemberrevolution 1918 in München. Dort nahm er als Herausgeber der kulturpolitischen Zeitschrift „Der Weg“ aktiv Anteil am politischen und künstlerischen Geschehen der Revolutionszeit. Die Ölgemälde, Aquarelle, Holzschnitte

und Radierungen, die in der Obernburger Ausstellung gezeigt werden, stammen alle aus Privatbesitz, zum größten Teil aus dem Nachlass, der sich im Besitz seines Enkels Christoph Schaefer befindet und werden teilweise zum ersten Mal öffentlich gezeigt.

Sonderführungen:

So. 8.10., 15 Uhr: Führung durch Christoph Schaefer

Do. 20.10., 20 Uhr: „Kunst und Wein“. Winzer des Vereins „Main Land Miltenberg“ kredenzen im Rahmen einer Führung ihre hervorragenden Weine zu ausgewählten Bildern. Dazu werden kleine kulinarische Köstlichkeiten gereicht.

Infos nur im Kulturreferat

Impressum:

Herausgeber: Landrat Roland Schwing, Landratsamt Miltenberg, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg, Tel. 09371/501-0

Redaktion: Landrat Roland Schwing (verantwortlich)

Konzeption & Herstellung:
© NEWS Verlag, Brückenstr. 11, 63897 Miltenberg, Tel. 09371/955-0,

Textchef: Engelbert Kötter

Autoren der Artikel:

Birgit Dacho, Wolfgang Gutsch, Ruth Heim, Susanne Hembt, Gerrit Himmelsbach, Dr. Hubert Horig, Dr. Susanne Hradetzky, Helmut Platz, Wolfgang Röcklein, Gerhard Rüh, Gaby Schmidt, Thorsten Schork, Markus Seibel, Susanne Seidel, Peter Winkler, Erhard Zangl, Irina Zink und Stephan Zöller

Öffnungszeiten des Landratsamtes

Mo. und Di.: 8 – 16 Uhr durchg.

Mittwoch: 8 – 12 Uhr

Donnerstag: 8 – 18 Uhr durchg.

Freitag: 8 – 13 Uhr

Unser Angebot: Vereinbaren Sie vor jedem Besuch einen individuellen Gesprächstermin:

Telefon 0 93 71 / 5 01 - 0

Internetauftritt des Landkreises:

www.landratsamt-miltenberg.de

Zwangsprostitution gleicht moderner Sklaverei

Ausstellung „Ohne Glanz & Glamour“ im Landratsamt ging zu Ende

Die Fußballweltmeisterschaft sorgte inzwischen für weitere Brisanz: Im Zuge der Spiele wurde mit der Einschleusung von bis zu 40.000 Zwangsprostituierten, vor allem aus Osteuropa, nach Deutschland gerechnet.

Das Geschäft mit der Vermarktung des weiblichen Körpers boomt wie nie zuvor. Mädchen und Frauen werden weltweit auf verschiedenen buchstäblichen Handelswegen in die Prostitution gezwungen. Darauf machte die Fotoausstellung „Ohne Glanz und Glamour“ aufmerksam.

Freier zur Wachsamkeit aufgefordert

Die 26 Fototafeln mit ausführlichen Texten erschütterten durch die Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit in den Gesichtern der Mädchen und Frauen, durch die Darstellung des Ausmaßes der Profitgier und Skrupellosigkeit der Menschenhändler und durch die Darstellung des Elends, aus dem heraus ein solches Geschäft entstehen kann. Zusammengestellt wurde die Ausstellung zum Thema Zwangsprostitution von Terre des Femmes.

Die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Susanne Seidel, hatte die Fotoausstellung vom 17. bis zum 31. März 2006 in das Foyer des Landratsamtes nach Miltenberg geholt.

Susanne Seidel: „Für die Mädchen und

Frauen ist ein Entkommen ist in der Regel nur durch Polizeirazzien möglich.“

Freier sollten daher beim Besuch von Prostituierten auf Merkmale wie Verängstigung, auf Spuren von Gewalt sowie auf deren Minderjährigkeit achten und der Polizei entsprechende Hinweise geben.“

Betroffenheit – und blöde Bemerkungen

Im Foyer des Landratsamtes fand die Ausstellung viele Betrachter. In den meisten Gesichtern spiegelte sich Betroffenheit wider.

Aber auch unsensible bis skurrile Bemerkungen blieben nicht aus: So wollte ein Betrachter mit einer dargestellten Prostituierten nichts zu schaffen haben, weil ihm ihre Figur nicht gefiel.

Ein anderer fühlte sich als Mann diskriminiert, weil im Begleittext zu lesen war, dass grundsätzlich Männer jeden Alters und jeder Schicht als Sextouristen in Frage kommen. Das aber ist das Verdienst die-

ser Ausstellung: Sie hat das „Tabuthema Zwangsprostitution“ auch in unserem idyllischen Landkreis ins Licht der Öffentlichkeit gerückt und dadurch zu einer Auseinandersetzung mit dieser modernen Form der Sklaverei geführt.



Eine Ausstellung von TERRE DES FEMMES

16.03. bis 31.03.2006
Foyer des Landratsamtes Miltenberg

Veranstalterin: Gleichstellungsstelle des Landratsamtes Miltenberg

Öffnungszeiten: Mo-Di 8.00 - 16.00 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr; Do 8.00 - 18.00 Uhr; Fr 8.00 - 13.00 Uhr



Weitere Informationen unter: www.frauenrechte.de

Ihre Werbung wirkt in

Die Zeitung für Menschen, die älter werden und jung bleiben am



Mittwoch, 19. Juli 2006

Mittwoch, 20. September 2006

Mittwoch, 22. November 2006

in Wochenblatt und Schaufenster!

Wir beraten Sie gerne über Werbemöglichkeiten

NEWS VERLAG
Erfolg gestalten

Brückenstraße 11
63897 Miltenberg
Tel. 09371/955-0
Fax: 09371/955-155
www.news-verlag.de



CLINGENBURG FESTSPIELE
präsentieren:

Hamlet

BUDDY
Die Buddy-Holly-Story
Räuber Hotzenplotz

7. Juni bis 6. August 2006

Klingenberg am Main

Vorverkauf: Tourist-Information

☎ 0 93 72 - 30 40 / 92 12 59 • www.clingenburg-festspiele.de





O sole mio!

Die Sommersonne hat ihre Schattenseiten

Jeder genießt die lang ersehnten Sonnenstrahlen - doch Vorsicht muss diesen Genuss begleiten! Denn seit 30 Jahren nimmt die Zahl der Erkrankungen an Hauttumoren in der hellhäutigen Bevölkerung stetig zu. Der jüngste bayerische Hautkrebspatient ist gerade mal 7 Jahre alt. Jährlich erkranken in Deutschland 110 000 Menschen an weißem Hautkrebs, 22 000 an dem äußerst malignen schwarzen Hautkrebs - Frauen sind hierbei häufiger betroffen. Bei den früher seltenen Malignen Melanomen ist derzeit eine jährliche Zunahme von 6 - 7 % zu beobachten. Übrigens wird auch

der Graue Star (eine Linsentrübung des Auges) durch UV-Strahlen ausgelöst.

Es gibt keine „gesunde Bräunung“!

Gerade für Maligne Melanome sind Sonnenbrände im Kindesalter ein bekannter, schwerwiegender Risikofaktor. Ein Sonnenbrand ist keine Warnreaktion der Haut vor möglichen UV-Schäden, sondern eine akute Reaktion auf eine bereits stattgefundene Schädigung! Generell muss ein Umdenken stattfinden: Es gibt keine gesunde Bräunung!



Bürgerinfo

Beachten Sie folgende **Sonnenschutz-Regeln:**

Setzen Sie Kinder unter einem Jahr nie der Sonne aus.

Beugen Sie Sonnenbrand immer vor:

- Bester Sonnenschutz sind Kleidung, Hut und Sonnenbrille.
- Tragen Sie ausreichend Sonnenschutzmittel (ca. 25 ml für Erwachsene) mit geeignetem Lichtschutzfaktor (LSF) vor dem Sonnenbad auf und wiederholen Sie das regelmäßig.
- Cremes Sie dabei „Sonnenterrassen“ wie Stirn, Nase, Ohren, Schultern und Fußrücken besonders sorgfältig ein.
- Meiden Sie intensive Mittagssonne.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sonnen-mit-verstand.de

Urlaubszeit – Reisezeit

Ansteckungsgefahr von sexuell übertragbaren Krankheiten steigt

Auch auf Reisen gilt: Eine HIV-Infektion kann man niemanden ansehen. Aber die Suche nach Entspannung, Abenteuer, aber auch Liebe kann die gewohnte Vorsicht gegenüber sexuell übertragbaren Krankheiten vergessen lassen. Über Infektionsrisiken wird im entscheidenden Augenblick kaum miteinander gesprochen - oder es fehlen in der fremden Sprache die richtigen Worte. Daher gilt: Kondome schützen nicht nur vor HIV, sondern weitgehend auch vor anderen sexuell übertragbaren Krankheiten, die übrigens weltweit stark zugenommen haben.

AIDS in Bayern: plus 12 Prozent!

Anlässlich des 25. Jahrestages der Erstbeschreibung von AIDS teilte Gesundheitsminister Werner Schnappauf in München am 01.06.2006 mit, dass AIDS nach wie vor eine tödliche Krankheit ist. Sie dürfe nicht in Vergessenheit geraten, mahnte er, sonst habe das HI-Virus neue Chancen. Weltweit sind bereits über 40 Mio. Menschen mit HIV infiziert. Trotz Präventions-



und Aufklärungsarbeit, steigt die Zahl der Infizierten täglich um mehr als 10 000. In Bayern wurden im Jahr 2005 361 neue HIV-Infektionen gemeldet. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 12 % gegenüber dem Vorjahr. AIDS betrifft übrigens nicht nur Randgruppen.

Bewusstsein stärken, Bekämpfung fördern

Die Bundesregierung hat mit ihrer am 13. Juli 2005 beschlossenen HIV-/AIDS-Bekämpfungsstrategie eine neue Initiative für mehr Zusammenarbeit in Deutschland, in Europa und weltweit ergriffen. Aufklärung und Prävention und Solidarität, Antidiskriminierung und Unterstützung von Forschung sind die Hauptfelder dieses Engagements. Nach einer Phase nachlassenden Schutzes, ist jetzt allerdings bei sexuell mit wechselnden Partnern aktiven Menschen derzeit wieder ein Anstieg der Kondombenutzung zu beobachten. Das ermittelte die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in einer neuen, repräsentativen Erhebung zu „AIDS im öffentlichen Bewusstsein 2005“.

Bürgerinfo

Trotz der mittlerweile zur Verfügung stehenden Behandlungsmöglichkeiten, ist AIDS nach wie vor eine unheilbare, tödliche Krankheit. Weiterhin ist Prävention eine entscheidende Möglichkeit, um Neuinfektionen zu verhindern. Über Situation und Risiken zu AIDS informiert das Landratsamt Miltenberg, Gesundheitsamt, unter der Beratungsnummer 09371 / 501-523 und im Internet: www.landratsamt-miltenberg.de

Warnung vor möglicher Masernepidemie

Viren nicht auf die „leichte Schulter“ nehmen

Für Deutschland gilt eine Reisewarnung aufgrund der Häufung von Masernerkrankungen. Auch Bayern, inklusive Landkreis Miltenberg, verzeichnet eine nicht ausreichende Durchimpfungsrate gegen Masern. Eine größere Anzahl an Masernerkrankungen ist daher auch in unserer Region jederzeit möglich!

Dass Masern keine harmlose Kinderkrankheit sind, zeigt die Zahl der Todesfälle weltweit: Eine halbe Million Menschen stirbt nach Schätzung der WHO jährlich an den Folgen von Masern. Meist sind dabei Kinder in Entwicklungsländern betroffen.

Nach Masern gefährliche Folgeerkrankungen

Gefürchtet sind Masern als Viruserkrankung nicht nur wegen der hohen Ansteckungsrate, sondern auch wegen der durch die Abwehrschwäche möglichen Folgeerkrankungen. Dazu zählen Mittelohrentzündung,

Bronchitis und Lungenentzündung, vor allem aber Gehirnentzündung. Diese trifft jedes 1.000. Masernkind, häufig mit bleibenden Schäden oder gar tödlichem Ausgang. Eine mögliche Spätfolge nach überstandenen Masern ist die immer tödlich endende subakute sklerosierende Panenzephalitis, die zu einem fortschreitenden Verlust neurologischer Funktionen führt.

Warnung vor „Masernpartys“

Vor sogenannten „Masernpartys“ betroffener Patienten kann daher nur gewarnt werden, wobei das Verbreiten von Krankheitserregern sogar strafbar ist. Sicheren Schutz vor der Erkrankung bietet einzig und alleine die zweimalige Masernimpfung, die übrigens bis zum Alter von 18 Jahren kostenlos möglich ist. Lassen Sie daher Ihren Impfschutz und den Ihrer Kinder regelmäßig von Ihrem Arzt überprüfen und ggf. vervollständigen.

Hilfe in vielen Lebenslagen

Selbsthilfegruppen präsentieren sich zum zweiten Mal

Am diesjährigen Selbsthilfe-Tag stellten die Selbsthilfegruppen des Landkreises Miltenberg der Öffentlichkeit ihre vielfältige Arbeit vor. Trotz heißer Temperaturen, wagten einige Besucherinnen und Besucher am 18.06.06 den Weg in das Bürgerzentrum Elsenfeld.



Infostände und Vorträge

Erstmals wurden bei dieser inzwischen zum zweiten Mal stattgefundenen Veranstaltung auch Vorträge angeboten. Nach dem Impulsreferat „Was ist Selbsthilfe?“, eröffnete Susanne Hembt, die Ansprechpartnerin für Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg, den „Selbsthilfe-Parcours“. Gundula Genenger, mit eigener Krankengymnastik-Praxis in Erlenbach, referierte anschließend über „Osteoporose - Ursachen und Möglichkeiten der Prävention“. Sie demonstrierte eine Auswahl an krankengymnastischen Übungen zum Mitmachen. Ebenfalls sehr gut besucht war der Vortrag über „Gesunde Ernährung“ der Diätassistentin Anja Grimm. Sie beantwortet zudem Fragen zum Thema „Ernährung bei chronischer Erkrankung“.

Kontakte und Informationen

Der Selbsthilfe-Tag bietet Gelegenheit, sich über verschiedene Erkrankungen, Behinderungen und besondere Lebens-

lagen zu informieren und sich direkt mit Betroffenen auszutauschen. „Ich wusste gar nicht, dass es hier im Landkreis so viele Selbsthilfegruppen gibt“, stellte ein Mann erstaunt fest, der vom benachbarten Pfarrfest einen Abstecher zum Bürgerzentrum gemacht hatte. „Er scheint kein regelmäßiger Leser von „Blickpunkt MIL“ zu sein“, scherzte Hembt, „sonst wüsste er, dass die Selbsthilfebewegung in unserer Region sehr lebendig ist ...“

Bürgerinfo

Informationen zur Selbsthilfe erhalten Sie bei:

Selbsthilfeunterstützung im Landratsamt Miltenberg, Susanne Hembt, Brückenstr. 2, 63897 Miltenberg, Telefon: 09371/501-551, E-Mail: selbsthilfefoerde-rung@lra-mil.de

Kulturterminvormerker:

Do. 21. Sept., 20 Uhr: **Wladimir Kaminer**, Lesung „Küche Totalitär“
Bürgerzentrum Elsenfeld

So. 01. Okt., 11 Uhr: **Gana & Mogi**, Asien „Queen of Harp“, Bassgeiger und mongolischer Obertongesang
Alte Dorfkirche Hausen

So. 08. Okt., 18 Uhr: **German Brass** Brass-Kunst auf höchstem Niveau
Bürgerzentrum Elsenfeld

Sa. 14. Okt., 20 Uhr: **Junge Sinfonie Köln** und **C. W. Punzmann**
Altes Rathaus Miltenberg

So. 15. Okt., 17 Uhr : **Bayerischer Rundfunkchor München**
Frankenhalle Erlenbach

Sa. 28. Okt., 20 Uhr: **Rising Star Konzert** Violinissimo mit Vivian Hagner
Marmorsaal Schloss Kleinheubach

Sa. 04. Nov., 20 Uhr: **Requiem und Stella Coeli**, Wiener Jeunesse Orchester und Süddeutscher Kammerchor
Pfarrkirche Mömlingen

So. 5. Nov., 16 Uhr: **Senta Berger** mit „Wiener Melange“ in Kombination mit „Wiener Kaffeehaus“ und „Heurigenabend“ mit dem Ensemble der Clingenburg-Festspiele
Frankenhalle Erlenbach

So. 12. Nov., 16 Uhr: Die **Zauberflöte für Kinder** zum Mozartjahr 2006
Bürgerzentrum Elsenfeld

Fr. 17. Nov., 20 Uhr: **Mainstreet**, A-capella Gruppe aus Österreich
Zehntscheuer Amorbach

Fr. 24. Nov., 20 Uhr: **Rocking'on heavens's door**, Rock'n Roll Show
Hofgarten Kleinheubach

Sa. 9. Dez., 17 Uhr: **Buchpräsentation MOENI**, Johann Wilhelm Christian Steiner
Kochsmühle Obernburg

Sa. 09. Dez., 16 Uhr: **Der kleine Prinz** von Saint-Exupéry
Frankenhalle Erlenbach



„Mädchen sind anders – Jungen auch“

Viele kids und youngsters besuchten Ferien-Veranstaltungsreihe



Die Workshops, Seminare und Fahrten für Mädchen und Jungen im Alter von 8-18 Jahren während der bayerischen Osterferien 2006, fanden bei den Kindern und Jugendlichen des Landkreises großen Anklang. Das Bildungsreferat im Jugendhaus St. Kilian, das Jugendzentrum Erlenbach, das Bewegungszentrum Miltenberg, das Jagdhotel Rose in Miltenberg, die Isländer-Reitschule Wolfstädter in Klingenberg, das Main-Job-Net Erlenbach, der Wanderverein Alpenrose e.V. Mömlingen, die Feuerwehr Obernburg sowie die Gleichstellungsstelle und der Erzieherische Kinder – und Jugendschutz im Landratsamt Miltenberg

– sie alle hatten sich engagiert und den Kids informative Vielfalt geboten. Dabei ging es in verschiedenen Aktionen und Freizeitangeboten mal um Malen, dann um Klettern, aber auch um Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Die Veranstaltungsreihe „Mädchen sind anders - Jungen auch“ findet im Landkreis Miltenberg auf Initiative des Arbeitskreises „Mädchenarbeit“ statt. Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, geschlechtsspezifische Angebote für Mädchen und Jungen zu unterbreiten, in denen u.a. das eigene Rollenverständnis thematisiert wurde. Aufgrund der großen Nachfrage, soll die

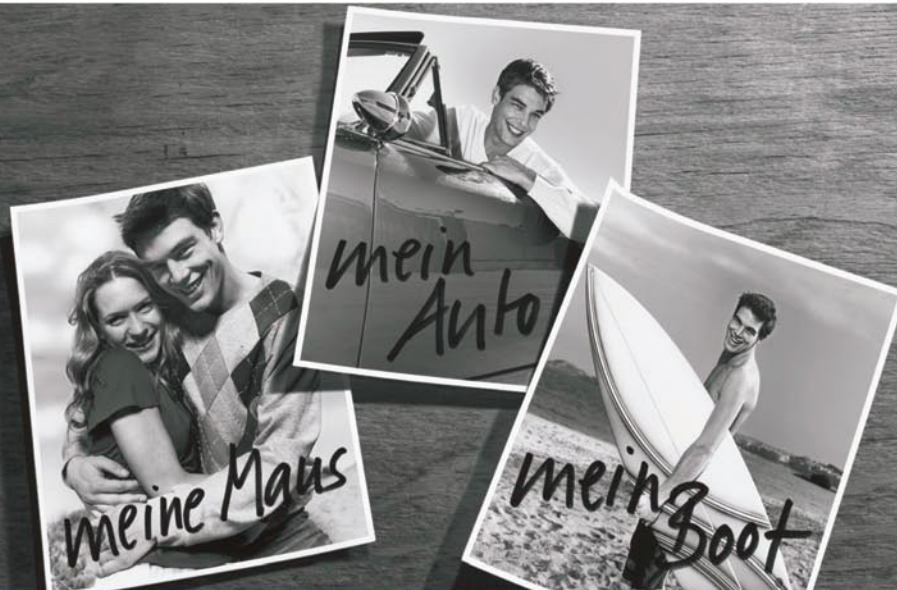
Bürgerinfo

Am Arbeitskreis „Mädchenarbeit“ beteiligt sind das Bildungsreferat im Jugendhaus St. Kilian, der Kreative Mädchentreff im Jugendzentrum Erlenbach sowie die Gleichstellungsstelle und der Erzieherische Kinder- und Jugendschutz im Landratsamt Miltenberg.

Veranstaltungsreihe im kommenden Jahr wiederholt werden.



Sparkassen-Finanzgruppe



Mein Finanzberater von Anfang an: die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem Finanz-Check.



Aller Anfang ist nicht schwer - mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft mit dem Sparkassen-Finanzkonzept. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.s-mil.de.
Wenn's um Geld geht - Sparkasse Miltenberg-Obernburg.